

## Antworten zum Fragebogen 3

- 1 Weil sich das von GPS verwendete Bezugssystem WGS 84 (World Geodetic System 1984) von anderen verwendeten Bezugssystemen (Kartendatum) unterscheiden kann.
- 2 Ein Torfeuer sind zwei Feuer gleicher Höhe, gleicher Lichtstärke und gleicher Kennung, die zu beiden Seiten der Fahrwasserachse einander genau gegenüber (rechtwinklig zur Fahrwasserachse) und von der Fahrwasserachse gleichweit entfernt angeordnet sind.
- 3
  1. Änderungen an Befeuerung, Betonung und Landmarken.
  2. Veränderte Wassertiefen.
  3. Wracke, Schifffahrtshindernisse, Rohrleitungen usw.
  4. Bauarbeiten, Baggararbeiten, militärische Übungen und damit zusammenhängende Sperrungen oder Behinderungen.
- 4 Die üblichen Logmethoden liefern ausschließlich die Fahrt durch das Wasser (FdW). Um die Fahrt über Grund (FüG) zu ermitteln, müssen Stromrichtung und Stromgeschwindigkeit berücksichtigt werden.
- 5 Zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Kompasses und der Werte in der Ablenkungstabelle.
- 6 Die Umlaufzeit des Mondes um die Erde dauert im Mittel 24 h 50 min (Mondtag) gegenüber dem mittleren Sonnentag (= 24 h). Deshalb „rutscht“ das letzte HW oder NW zeitweise in den nächsten Tag.
- 7
  1. GPS arbeitet weltweit.
  2. Die Positionsanzeige ist jederzeit verfügbar.
  3. Der Positionsfehler ist gering.
- 8 Die Reichweite und Ausbreitungsbedingungen entsprechen denen von UKW. Bei Handelsschiffen kann man von 20 bis 30 sm ausgehen. Die Reichweite ist abhängig von der Antennenhöhe.
- 9 Unter bestimmten Umständen kann die Reichweite heraufgesetzt werden (z. B. mithilfe von „Relaisstationen“), wobei ggf. auch abschattende Hindernisse umgangen werden können.
- 10 Bei der Auslegung und Befolgung der KVR sind stets alle Gefahren der Schifffahrt und des Zusammenstoßes sowie alle besonderen Umstände einschließlich Behinderungen der betroffenen Fahrzeuge gebührend zu berücksichtigen, die zum Abwenden unmittelbarer Gefahr ggf. auch ein Abweichen von diesen Regeln erfordern können (z.B. Abweichen von der Kurshaltepflicht, wenn der Ausweichpflichtige nicht angemessen handelt).
- 11
  1. Es handelt sich um einen Schleppverband länger als 200 m (Heck des Schleppers bis zum Heck des Anhangs).
  2. Der Schlepper führt nachts drei weiße Topplichter senkrecht übereinander, Seitenlichter, Hecklicht und das gelbe Schlepplicht über dem Hecklicht. Der Anhang führt Seitenlichter und Hecklicht.
- 12 Es muss jederzeit durch Sehen und Hören sowie durch jedes andere verfügbare Mittel gehöriger Ausguck gehalten werden, der einen vollständigen Überblick über die Lage und die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes gibt.
- 13 Ein Fahrzeug von weniger als 12 m Länge, das die zwei roten Rundumlichter senkrecht übereinander nicht führt, muss folgende Maßnahmen ergreifen:
  1. Durch jedes andere verfügbare Mittel anzeigen, dass es manövrierunfähig ist, z.B. über UKW-Sprechfunk oder durch ein Schallsignal oder Lichtsignal lang, kurz, kurz.
  2. Bei weiterer Annäherung das andere Fahrzeug mit einer starken Handlampe anleuchten und so auf sich aufmerksam machen.
  3. Führen eines weißen Rundumlichtes, das mit keinem anderen Licht verwechselt werden kann.
  4. Abfeuern eines Signals „weißer Stern“ oder „Blitzknall“.
  5. Sofort bei Eintritt der Manövrierunfähigkeit Verkehrszentrale informieren (wenn vorhanden).

**14** Es handelt sich um das Bleibweg-Signal, das von einem Fahrzeug gegeben wird, bei dem bestimmte gefährliche Güter oder radioaktive Stoffe frei werden oder drohen frei zu werden oder es besteht Explosionsgefahr. Man hat sich mit seinem Fahrzeug möglichst weit von dem anderen Fahrzeug zu entfernen (sicherer Abstand) und darf keine elektrischen Schalter bedienen; kein offenes Feuer.

**15** Als Basislinie bezeichnet man die Grenze zwischen den inneren Gewässern (eines Staates) und dem Küstenmeer. Basislinien sind in Seekarten eingezeichnet.

**16** Es muss im Hafen entsorgt werden.

- 17**
1. Böen bis Orkanstärke.
  2. Plötzliche Winddrehungen.
  3. Regen- oder Hagelschauer mit zum Teil starker Sichtminderung.
  4. Blitzschlag.

**18** Windrichtung und Druckgefälle; je enger sie liegen, desto größer ist das Druckgefälle und desto stärker ist der Wind.

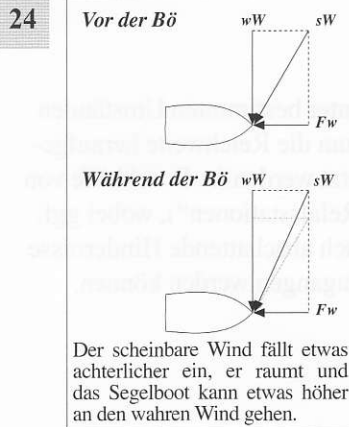
**19** U.a. Land-Seewind-Zirkulation, Düsen- und Kapeffekte.

**20** Durch die Umgebung der Wetterstation kann die Windrichtung verfälscht werden. Die Windgeschwindigkeit ist meist reduziert, in Einzelfällen auch erhöht.

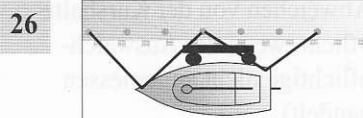
- 21**
1. Kalte Luft strömt über warmes Wasser. Durch Verdunstung an der Wasseroberfläche kommt es bei hoher Differenz zwischen der Luft- und Wassertemperatur zur Feuchtesättigung.
  2. Überwiegend im Herbst.

**22** Es ist schwerer als Luft, sinkt nach unten und bildet mit Luft ein explosives Gemisch; es kann sich im Schiffsinnen (z.B. in der Bilge) sammeln.

**23** Die Stabilität in schwerem Wetter hängt zusätzlich von Wellen und Seegang, besonders von brechenden Wellen, ab.



- 25**
1. Zum Ein- und Auskuppeln des Propellers.
  2. Zum Umsteuern des Propellers auf Rückwärtsfahrt.
  3. Zur Drehzahlumsetzung.



- 27**
1. Durch Beiliegen, Lenzen vor Topp und Takel, dabei Leinen achteraus schleppen, Liegen vor Treibanker oder
  2. unter Sturmbesegehung aktiv segelnd und nach Möglichkeit brechende Seen aussteuernd.

- 28**
1. Feuerlöscher (ABC-Pulverlöscher und eventuell CO<sub>2</sub>-Löscher).
  2. Pütz zum Löschen von Bränden fester Stoffe.
  3. Feuerlöschdecke.
  4. Löschdurchlass für geschlossene Motorräume, der das Löschen von Bränden mit CO<sub>2</sub>-Löschern ohne Sauerstoffzutritt ermöglicht.

**29** Nach Feststellung des Notfalls, auf Anordnung des Schiffsführers; bei unmittelbarer Gefahr für das Schiff oder die Besatzung, die ohne fremde Hilfe nicht überwunden werden kann.

- 30**
1. Andere Manövrierfähigkeit (größere Drehkreise, längere Stoppstrecken).
  2. U.U. eingeschränkte Sicht des anderen Fahrzeugs insbesondere nach voraus.
  3. Möglichkeit des Übersehen-Werdens, weil man sich im Radarschatten befindet.
  4. Beeinträchtigung durch Bugwellen des großen Schiffes.
  5. Mögliche Beeinträchtigung der Manövrierfähigkeit des eigenen Bootes durch Windabdeckung.